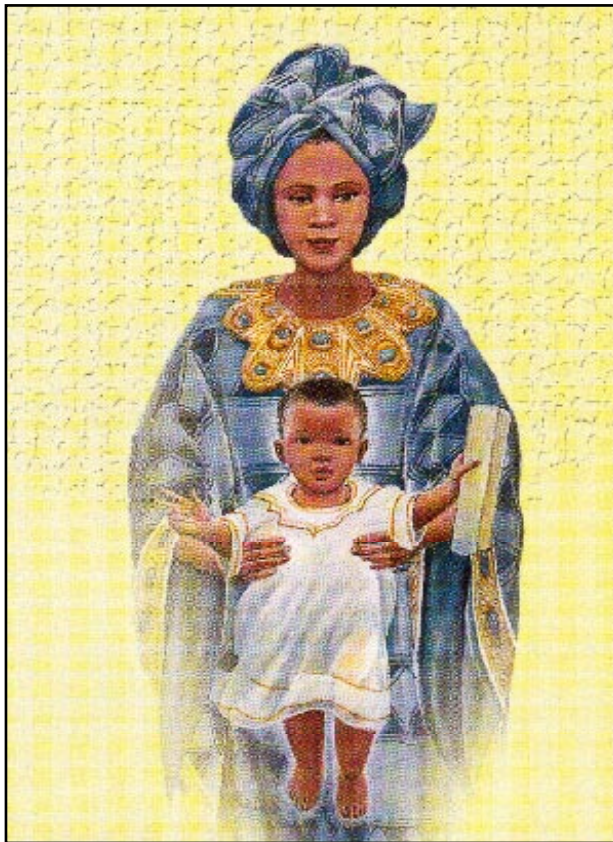




# FRONTMISSION

Missionare des Heiligen Franz von Sales / Fransalianer **TSCHAD-KAMERUN**

N°3 Dezember 2003



„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Jn. 10.10)

**Die Kirche in Afrika hat eine besondere Verantwortung „Christus in die Mitte Afrikanischen Lebens zu bringen und alles Afrikanische Leben zu Christus emporzuheben. Demnach ist in das Christentum für Afrika nicht nur von Bedeutung, sondern Christus selbst ist - in den Gliedern seines Leibes - Afrikaner.“ ( EA 127 )**

**Wann fängt Weihnachten an?**

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt.

Wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt.

Wenn der Habetwas mit dem Habenichts teilt.

Wenn der Laute bei dem Stummen verweilt.

Wenn das Leise laut wird und das Laute still.

Wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos.

Das scheinbar Unwichtige wichtig und groß.

Wenn mitten im Dunkel ein wenig Licht Geborgenheit, helles Licht verspricht, und du zögerst nicht, sondern gehst, so wie du bist, darauf zu-

Dann, ja dann fängt Weihnachten an.

Meine lieben Mitbrüder, liebe Freunde der Fransalianer,

Weihnachten ist im Grunde die Feier des Lebens. Es ist das Fest der immerwährenden Liebe Gottes zu allen Menschen, eine aufmunternde Botschaft an die Welt, dass Gott der Menschen nie überdrüssig wird. Die Botschaft und die Bedeutung von Weihnachten gipfeln in Jesu eigenen Worten: „Ich bin gekommen, dass sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Johannes 10.10).

Der Afrikanische Kontinent ist oft als Wiege der Menschheit beschrieben, der Wohnsitz des prähistorischen Menschen. Und dennoch ist es Afrika, das mit die schlimmsten Formen des Verbrechens gegen die Menschlichkeit erfahren musste, die durch Menschen hervorgerufene Unmenschlichkeit gegen die Menschen. Ein Kontinent, der unter dem Gewicht der unmenschlichsten Behandlung taumelt, die den Menschen sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart zugefügt wird, hört nicht auf „nach einem Leben in Überfluss“ zu schreien, das von Jesus versprochen worden ist.

Die Kirche von Afrika ist aufgerufen, ihr Engagement zu erneuern, „die Herausforderung anzunehmen, Heilsinstrument in jeder Situation für die Menschen in Afrika zu sein“ und „ihre prophetische Rolle auszuüben und die Stimme der Stimmenlosen zu sein, so dass überall die Würde eines jeden einzelnen Menschen anerkannt wird“ (EA 70).

Wir, die Missionare des Hl. Franz von Sales im Tschad und in Kamerun, sind entschlossen, tätig mitzuarbeiten an der „Erneuerung Afrikas“. Wir sind nun seit vier Jahren im Tschad und seit drei Jahren in Kamerun. In der Tat ist dies ein kurzer Zeitraum für Frontier Mission voller Herausforderungen und voll von Ungewissheit. Die neu eingerichtete Mission in Bero (Tschad) lief sehr gut mit drei jungen Mitbrüder an. Sie nehmen eine Vielzahl von Diensten in Angriff und befassen sich sowohl mit der geistlichen als auch mit der materiellen Entwicklung der Menschen, die ihnen anvertraut sind. In Ngaoundere (im Norden Kameruns) engagiert sich eine neue Gruppe der Missionare des Hl. Franz von Sales in einem vielfältigen Apostolat, in dem sie zum einen für eine große Anzahl von Menschen in zwei Pfarreien in Bini-Dang und Berem sorgt, und andererseits Hunderten von Studenten, die die nahegelegene Universität besuchen, als Priester versorgen. Unsere Gemeinschaft in Yaounde ist ein „volles Haus“ mit zehn Ordensmitgliedern einschließlich vier Kandidaten aus Indien, die das erste Jahr ihres Theologiestudiums absolvieren, und zwei Postulanten aus Kamerun im ersten Jahr ihres Philosophiestudiums und ein Aspirant aus dem Congo.

Die Anzahl der Missionare des Hl. Franz von Sales, die in dieser Mission arbeiten, nimmt stetig zu. Zur Zeit sind wir elf Priester und vier Kandidaten aus Indien. Zwei weitere Kandidaten aus Indien werden sehnsüchtig bis spätestens April 2004 erwartet. Die beiden ersten afrikanischen Kandidaten für diese Mission verbringen derzeit in Tansania ihr Novizienjahr. Wir danken Gott für die wunderbaren Wege seiner Vorsehung und Sorge für diese Mission. Wir erkennen voller Dankbarkeit die Unterstützung und das Engagement an, die wir von jedem von Ihnen empfangen - von unseren Mitbrüder, Freunden, Wohltätern und Gönnern aus allen unterschiedlichen Teilen dieser Welt. Wir, die Missionare des Hl. Franz von Sales im Tschad und in Kamerun, wünschen Ihnen allen die Freude und den Segen von Weihnachten. Möge das neue Jahr 2004 für uns alle ein Gnadenjahr sein, erneuert mit „einem Leben in Einheit mit Gott“, dass wir wirklich mit anderen in Verbindung sind und mit ihnen die lebensspendende Kraft teilen, die von IHM kommt, der kam, uns ein Leben in Fülle zu schenken.



**Pater Thomas Cherukat, MSFS  
Mission Superior  
Tschad- Kamerun**

**E-mail: [msfs.yde@camnet.cm](mailto:msfs.yde@camnet.cm)**

*EIN HERZLICHER WILLKOMMENGRUSS ALLEN  
NEUANKÖMMLINGEN AUS INDIEN*



*Frater T. Paul Raj, Frater Scaria Kannezhath, Pater Johnny Cheruvil*

P. Johny Cheruvil, der neugeweihte Priester, und zwei Kandidaten, Scaria Kannezhath und T. Paul Raj, kamen am 26. September 2003 in Yaounde, Kamerun, an. P. Johny ist in unsere Gemeinschaft in Bero, Tschad, eingetreten, um erste Erfahrungen in der Mission und im Dienst in der Diözese Doba zu sammeln. Die Brüder Scaria und Paul Raj verbringen das erste Jahr ihres Theologiestudiums am St. Cyprian Institute in Ngoya, Yaounde. Die Missionare des Hl. Franz von Sales begrüßen Sie ganz herzlich in der „Familie der Fransalianer“ in Afrika.

*HERZLICH WILKOMMEN*



*TÖCHTER DES HL. FRANZ VON SALES*

Ein Gruppe von „sieben Schwestern“ aus Indien, die der Kongregation der Töchter des Hl. Franz von Sales angehören, erreichten am 22., August 2003 Yaounde, Kamerun. Vier von Ihnen kamen in die Bero-Mission nach Doba, Tschad, um mit den Missionaren des Hl. Franz von Sales zusammenzuarbeiten, drei andere bilden eine Gruppe in Ngaoundere, Nordkamerun, um pastoralen Dienst in der Diözese zu leisten. Frontmission heißt die Schwestern (DSFS), unsere Mitarbeiterinnen und Partnerinnen im apostolischen Dienst in der gleichen Salesianischen Spiritualität und dem gleichen Erbe, herzlich willkommen.

## EINE DRINGENDE BITTE

*Für das neue Jahr 2004 haben wir viele Projekte in unseren Zentren geplant. Wir können sie nicht ohne Ihre Hilfe durchführen. Die wichtigsten Projekte stellen wir Ihnen hier vor.*

### \* Ein Bildungshaus in Ngoya, Yaounde, Kamerun

Die Förderung von einheimischen Berufungen ist eines unserer vorrangigen Vorhaben. Zunächst haben wir zwei Novizen, zwei Postulanten und einen Aspiranten aus Kamerun und dem Kongo. Weit mehr möchten Missionare des Hl. Franz von Sales werden. Leider haben wir nicht die Einrichtungen, sie alle aufzunehmen. Wir leben immer noch in einem gemieteten Haus. Die Kongregation in Indien hat den Entschluss gefasst, regelmäßig einige Kandidaten aus Indien in die Mission zu schicken. Deshalb ist ein Bildungshaus für die steigende Anzahl von jungen Studenten von vorrangiger Bedeutung. Yaounde, die Hauptstadt von Kamerun, bietet hervorragende Möglichkeiten für die zukünftige Bildung von MSFS. Die Kongregation hat dafür ein etwas mehr als drei Hektar großes Grundstück erworben, das in der Umgebung der Stadt Yaounde und in unmittelbarer Nähe des St. Cyprian Institute of Theology in Ngoya liegt. Das Projekt ist verzögert, weil nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Wir freuen uns auf eine positive Antwort von Spendern und großzügige finanzielle Gaben unsere Freunde und Wohltäter, zur schnellen Durchführung des Projektes.

### \* Soziopastorales Bildungszentrum in Bero, Tschad

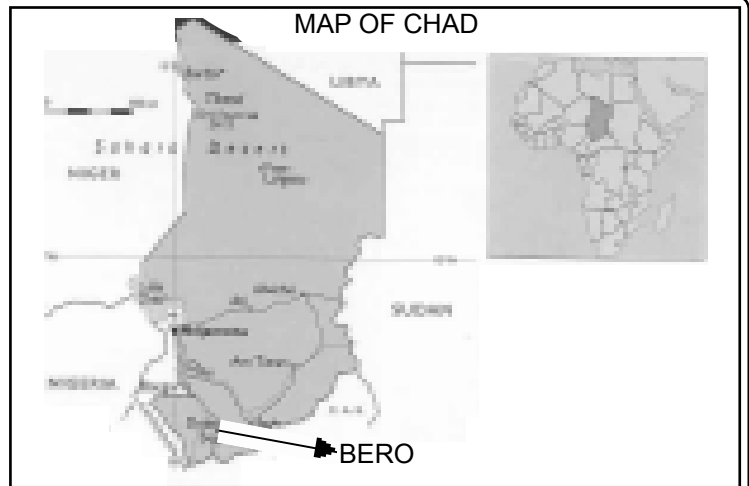
Die neuerrichtete Missionsstation in Bero, Tschad, hat noch keine grundlegende Infrastruktur. Die sonntägliche Messfeier findet unter einem Mangobaum statt! Das Missionsteam in Bero hat ein Gesamtprojekt für pastorale Bildung sowie für sozialwirtschaftliche Ausbildung der Menschen in Bero vorbereitet.

Gemäß Diözesanplan haben die Mitbrüder in Bero eine Anzahl von Bildungsprogrammen für die Menschen begonnen. Die Mission ist in Bereiche unterteilt, von denen jeder 8-10 Dörfer umfasst. Es sind drei solcher Bereiche in dieser Mission. Tagungen, Seminare und Kurse müssen für die Förderung der gesamten ansässigen Bevölkerung organisiert werden. Die regelmäßigen Treffen der Katechisten, der Pfarrgemeinderatsmitglieder und eine Anzahl von Ausschüssen, wie der Ausschuss für gesellschaftliche Entwicklung, für Gerechtigkeit und Frieden und der Erziehungsausschuss treffen sich in der Missionszentrale in Bero. Dafür brauchen wir eine «Mehrzweckhalle».

Neben dem Projekt „Mehrzweckhalle“ benötigt die Mission ganz dringend ein Wohnheim für Menschen, die aus weitentfernten Dörfern anreisen, um an den Bildungsprogrammen teilzunehmen. Für dieses Heim sind fünf Räume geplant, in denen 30 Personen gleichzeitig bleiben können. Zusätzlich müssen wir eine Küche, einen Speisesaal und eine Toilettenanlage für die Menschen bauen. Es ist zudem der Bau eines Pfarrbüros vorgesehen.

### \* Ein Fahrzeug für die Missionare in Nordkamerun

Unsere Mission in Ngaoundere liegt ungefähr 1000 Kilometer nördlich von Yaounde und 500 Kilometer von Bero entfernt. Wegen der großen Entfernung und der schlechten Straßenverhältnisse benötigt die Mission dringend ein gutes Fahrzeug. Es wird so eine bessere Koordination unserer Arbeit in den drei Zentren gewährleistet.



## MÖCHTEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN?

Eure Gaben für die TSCHAD-KAMERUN MISSION richten Sie bitte an eines der folgenden Konten.

### In Deutschland

TSCHAD-KAMERUN MISSION

Konto Nr. 208256

Kongregation der Missionare des Heiligen Franz von Sales (MSFS) e.V.

Liga Bank, Augsburg, Deutschland

BLZ 750 90 300

### In Österreich

TSCHAD-KAMERUN MISSION

Creditanstalt-Bankverein Wien

Konto Nr. 0177-30573/00

BLZ 11.000

### In der Schweiz

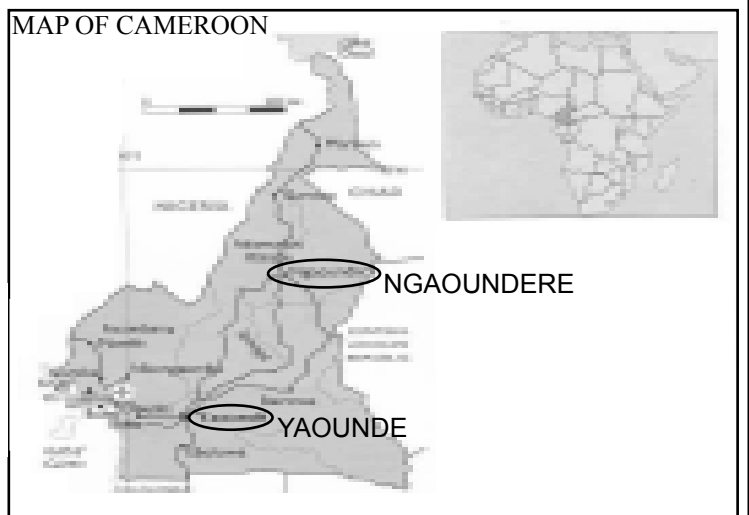
TSCHAD-KAMERUN MISSION

Compte N° 01 50.353550-03

Banque Cantonale de Fribourg

Boulevard de Pérolles 1

CH - 1700 Fribourg





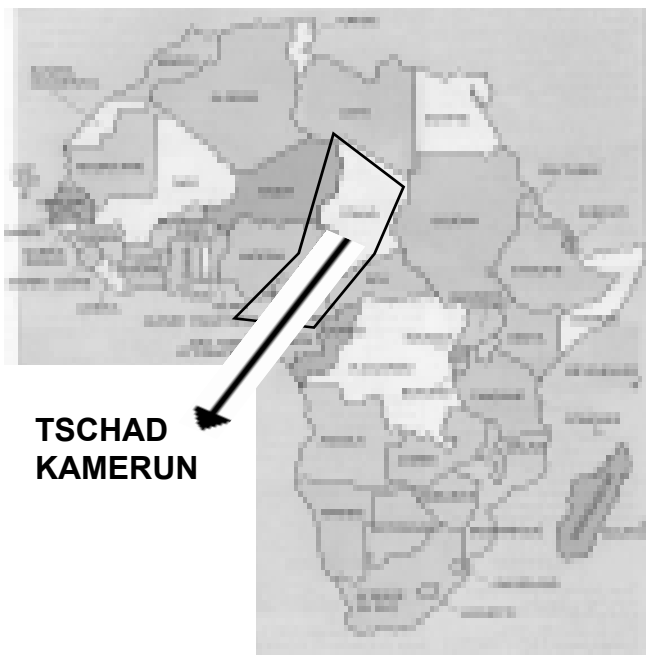
# FRONTMISSION

Missionare des Heiligen Franz von Sales / Fransalianer **TSCHAD-KAMERUN**

## POSITIVE WERTE IN DER AFRIKANISCHEN KULTUR

„Obwohl Afrika überreich ist an Bodenschätzen, ist es wirtschaftlich arm. Gleichzeitig ist es ausgestattet mit einer Fülle von kulturellen Werten und unbezahlbaren menschlichen Eigenschaften, die es den Kirchen und der Menschheit überhaupt anbieten kann ... Afrikaner besitzen einen tiefen religiösen Sinn, einen Sinn für das Heilige, für die Existenz des Schöpfergottes und einer geistlichen Welt. Die Realität der Sünde in ihren persönlichen und gesellschaftlichen Erscheinungsformen ist im Bewusstsein dieser Menschen sehr stark verankert, ebenso wie die Notwendigkeit der Riten für Reinigung und für Buße.

In der afrikanischen Kultur und Tradition spielt die Familie eine wesentliche Rolle. Offen für diesen Sinn für Familie, für Liebe und Achtung des Lebens, lieben die Afrikaner Kinder, die voller Freude als Geschenke Gottes angenommen werden. Die Söhne und Töchter Afrikas lieben das Leben. Es ist genau die Liebe zum Leben, die sie anleitet, die Ehrfurcht vor den Vorfahren für wichtig zu erachten. Sie glauben in ihrem Inneren, dass die Toten weiterleben und mit ihnen in Verbindung bleiben.



Die Menschen in Afrika respektieren das Leben, das empfangen und geboren wurde. Sie erfreuen sich an diesem Leben. Sie weisen den Gedanken daran zurück, dass es vernichtet werden könnte ... Afrikaner zeigen ihren Respekt vor dem menschlichen Leben bis zu dessen natürlichen Ende, sie behalten ihre alten Eltern und Verwandte in ihren Familien.

Die afrikanischen Kulturen haben einen ausgeprägten Sinn für Solidarität und Leben in der Gemeinschaft. In Afrika ist es undenkbar, dass zu einem Fest nicht das ganze Dorf eingeladen ist. Tatsächlich offenbart sich Gemeinschaftsleben in der afrikanischen Gesellschaft in der Großfamilie“ ( EA 42, 43).

„ Ein bedeutendes afrikanisches Sprichwort sagt: *Ich bin, weil wir sind; wir sind, weil ich bin.* Eine geringfügig abgeänderte Version sagt: *„ Ich bin, weil wir sind; und da wir sind, deshalb bin ich.* Dies ist die Grundlage afrikanischer Weltanschauung und Verständnis für die menschliche Natur. Was auch immer dem Einzelnen zustößt, trifft die ganze Gemeinschaft, und was immer die Gemeinschaft erfährt, trifft den Einzelnen“ (Healy J & Donald Sybertz, *Towards an African Narrative Theology*).



« Unter dem Mangobaum » Sonntagsgottesdienst in Bero, Tschad

## DIE FRANSALIANISCHEN KOMMUNITÄTEN IN TSCHAD-KAMERUN

**Missionnaires de St. François de Sales  
Mission Catholique Bero  
B.P. 22 Doba - TCHAD**

Tel. : 00.235.69.51.60 / Fax : 00.235.69.51.60

Tel.Sat.:00882.16.21.16.58.62

Cell: 00.235.25.52.06 / 00.235.24.24.66

E-mail: [doxa@sat.signis.net](mailto:doxa@sat.signis.net)

**Maison Pierre Mermier  
B.P. 185 (c. 287)  
Yaoundé - CAMEROUN**

Tel. : 00.237.223.88.53

Cell. : 00.237.954.23.14 / 00237.797.66.38

E-mail: [msfs.yde@camnet.cm](mailto:msfs.yde@camnet.cm)

[fransaliansyde@iccnet.cm](mailto:fransaliansyde@iccnet.cm)

[cherukatthomas@rediffmail.com](mailto:cherukatthomas@rediffmail.com)

**Maison St. François de Sales  
B.P. 513  
Ngaoundéré - CAMEROUN**

Tel. : 00.237.225.20.89 / Fax : 00.237.225.20.58

Cell. : 00.237.968.18.05 / 00.237.966 82 30

E-mail: [msfsgndre@yahoo.co.in](mailto:msfsgndre@yahoo.co.in)



Die indische Fransalianer in Tschad-Kamerun





MAP OF CAMEROON

